

Aktuelles zum Luchs im Nordwesten Österreichs

(Böhmerwald, Mühlviertel, Waldviertel)

Kurzer Zwischenbericht 2009/2010

von Thomas Engleder Haslach, 21.10.2010

Dieses Projekt wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von









Aktuelle Situation von Luchs & Mensch im Mühlviertel+

Eine dauerhafte gute Koexistenz von Luchs & Mensch ist das erklärte Ziel aller Luchsinitiativen Europas. Dieses Ziel verfolgt auch die Luchsinitiative im Norden Österreichs seit Beginn der Rückkehr der Art im Jahre 1988.

Monitoring, Information/Öffentlichkeitsarbeit, Akzeptanz/Human dimension, nationale & internationale Kooperationen, Einsatz für Lebensräume/Biokorridore u.v.a.m. prägen diese langjährige Arbeit. (Ausführlich darauf ein geht der Bericht "Luchs & Mensch im Nordwesten Österreich – Böhmerwald, Mühlviertel, Waldviertel" – Endbericht zum INTERREGIIIA-Projekt "Schutzkonzept Luchs – Österreich Nordwest", 2008; zugänglich über öffentliche Bibliotheken sowie http://luchs.boehmerwaldnatur.at.)

Soweit es die ehrenamtlichen Ressourcen zugelassen haben, wurden oben genannte Bereiche auch im vergangenen Projektjahr so gut als möglich abgedeckt.

Dieser Kurzbericht gibt einen aktuellen Überblick über Verbreitung und Luchssituation im Mühlviertel und rundherum.

Dank sei an dieser Stelle ausgesprochen dem OÖ Landesjagdverband für die Luchsrissbetreuung sowie der önj und dem Verein "Grünes Herz Europas" für die Ermöglichung der Aufrechterhaltung des Luchsprojektes zumindest in kleinem Rahmen.





Fotos: Luchshabitat – T.Engleder, Luchs mit 2 Jungen – J.Limberger Luchsgrafik auf der Titelseite: L.Kunc

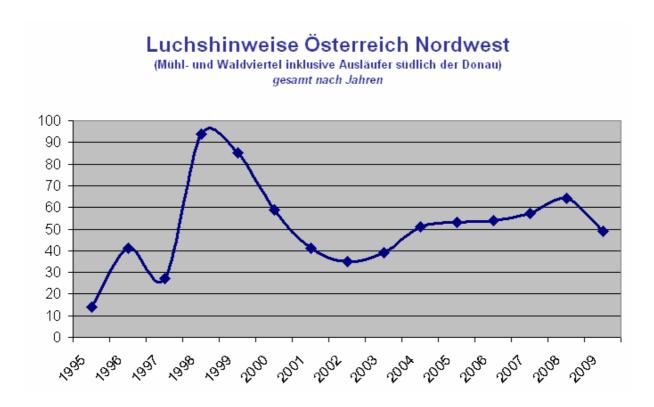
Hinweise Österreich Nordwest aktuell

Jagdjahr 2009/2010

41 Hinweise – davon 19 über Meldungen des OÖ Landesjagdverbandes und 22 Meldungen über Luchsprojekt. (Anmerkung:: 10 weitere Hinweise vom südl. Teil Oberösterreichs über Meldungen des OÖ Landesjagdverbandes).

Luchshinweise Österreich Nordwest (Mühl- und Waldviertel)

In der digitalen Luchshinweisdatenbank für Österreich Nordwest von 1995 bis Anfang 2010 sind derzeit insgesamt 772 Hinweise gespeichert. Die Bearbeitungsgrenze nach Süden bildet das Alpenvorland.



Darstellung der Entwicklung aller gesammelten Luchshinweise für das Mühl- u. Waldviertel nach Jahren. Eine Interpretation der Kurve sowie Rückschlüsse auf die Luchsbestandsentwicklung sind nur bedingt möglich, da die Intensität des Monitorings in den einzelnen Jahren unterschiedlich war.

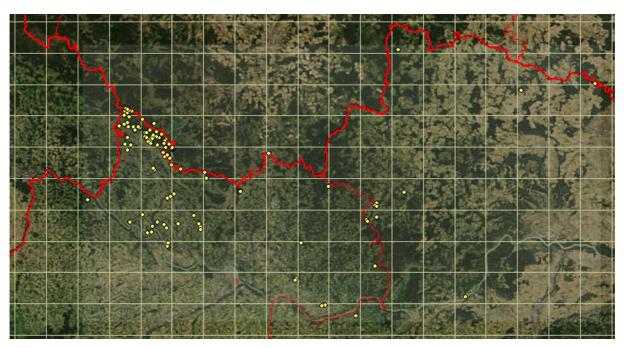
Quelle: Naturschutz/Jagd/Forst (OÖ Jagd, Forstner, Engleder, u.a.)

Luchshinweise

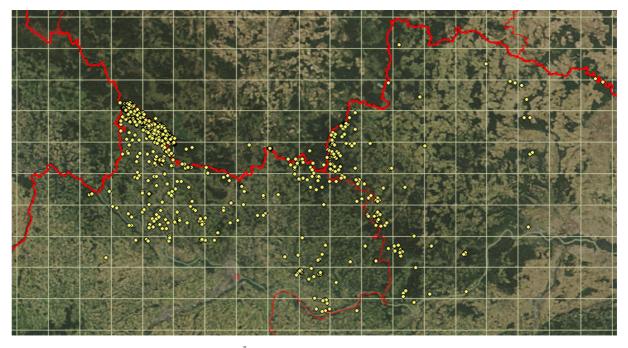
Es folgen verschiedene Kartendarstellungen mit den bekannten Luchshinweisen. Bei den Darstellungen sei darauf hingewiesen, dass jede Karte mit einem 10 x 10 km – Raster unterlegt ist. Diese 100 km2 begrenzen ein in Mitteleuropa durch wissenschaftliche Forschung vielfach bestätigtes <u>durchschnittliches</u> Streifgebiet eines territorialen Luchses. Die Kategorisierung der Hinweise erfolgt nach dem international üblichen SCALP-Schema.



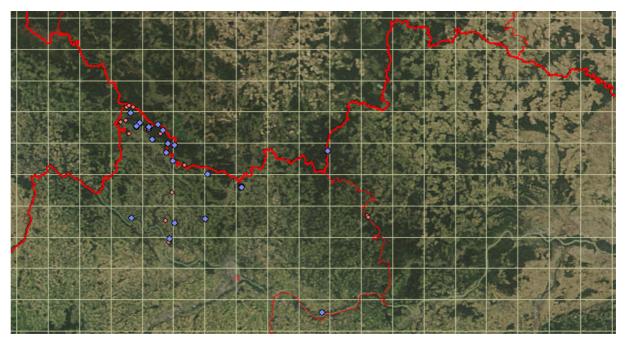
Karte 1: alle verfügbaren Luchshinweise für das Mühl- und Waldviertel aus dem <u>Jagdjahr</u> 2008/2009 (ungewichtet)



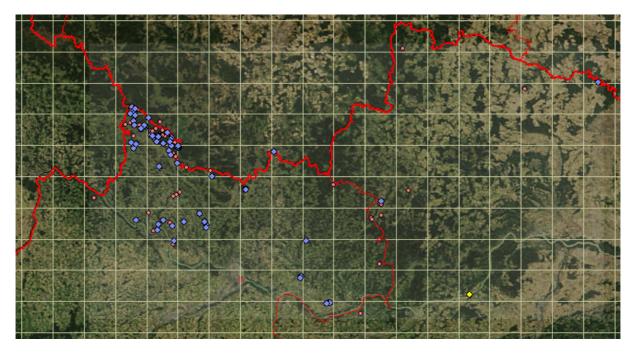
Karte 2: alle verfügbaren Luchshinweise für das Mühl und Waldviertel aus den Jahren 2008 – 2009 aufsummiert (ungewichtet)



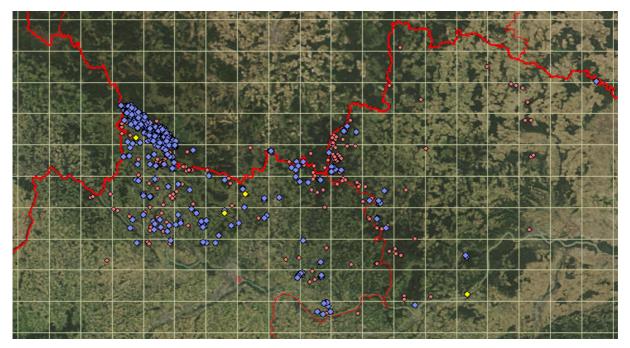
Karte 3: alle verfügbaren Luchshinweise für das Mühl und Waldviertel von 1995 bis Anfang 2010 (ungewichtet)



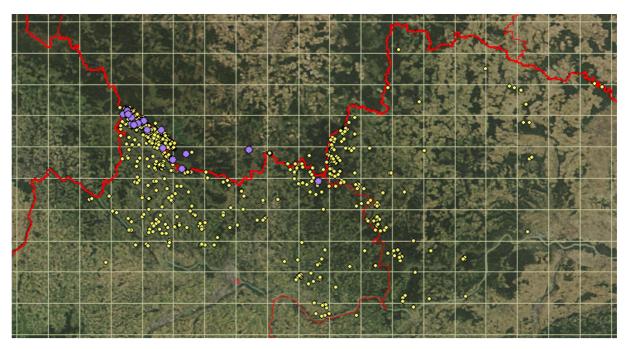
Karte 4: Hinweise nach Kategorien im <u>Jagdjahr</u> 2009/2010; gelb – Kat.1 hard facts; blau – Kat.2 semihard facts, bestätigte Hinweise; rot – Kat.3 soft facts;



Karte 5: Hinweise nach Kategorien aus den Jahren 2008 - 2009; gelb – Kat.1 hard facts; blau – Kat.2 semihard facts, bestätigte Hinweise; rot – Kat.3 soft facts;

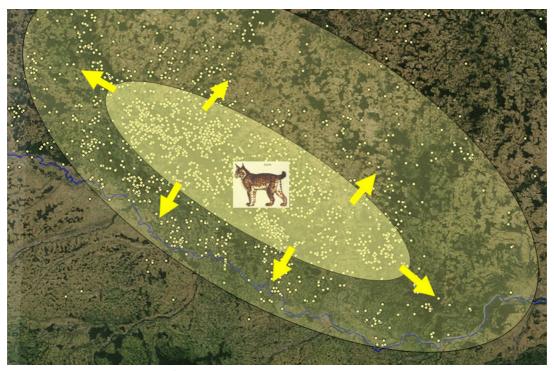


Karte 6: Hinweise nach Kategorien aus allen Hinweisen von 1995 bis Anfang 2010; gelb – Kat.1 hard facts; blau – Kat.2 semihard facts, bestätigte Hinweise; rot – Kat.3 soft facts;



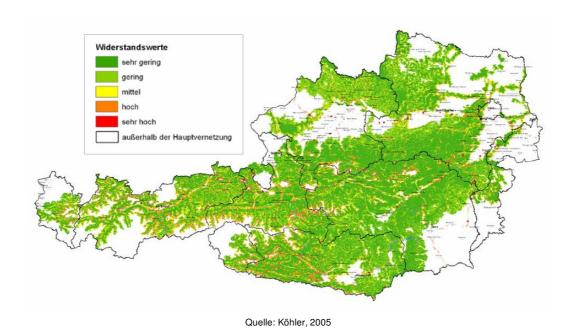
Karte 7: Hinweise auf Junge aus allen Hinweisen von 1995 bis Anfang 2010; violett – Jungenhinweise, gelb – alle anderen Luchshinweise;

Luchse in der internationalen Böhmerwald-Population sowie ihre Anbindung nach Süden



Quelle: Naturschutz/Jagd/Forst (OÖ Jagd, Forstner, Engleder, u.a.), LfU, AOPK CR sowie Meteosat für den Hintergrund

Karte: 8: Populationsdruck (mit abwandernden Jungtieren) und die Luchsbesiedelung eines größeren Gebietes ist notwendig um den Luchs langfristig in der Großregion Böhmerwald und Mitteleuropa zu erhalten. (Hintergrund: Luchshinweise in der Großregion Böhmerwald ungewichtet aufsummiert 1995-2005)



Karte: 9: Überregionale Migrationsbereiche für Großsäuger in Österreich. Auffallend bezüglich Luchs sind dabei vor allem die nahtlosen Habitatanbindung an Südböhmen und den Bayerischen Wald, sowie die besondere Verantwortung Österreichs bezüglich der Sicherung von Biokorridoren nach Süden über den Kobernausserwald und den Verbindungen bei Amstetten und Ybbs.

Analyse, Schätzung Luchsbestand

Nach den vorliegenden Daten wird der Luchsbestand im Mühlviertel weiterhin auf ca. 5 Tiere geschätzt. Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen, bezüglich des Verbreitungsmusters der Art, zu den Vorjahren. Das beständigste Luchsverbreitungsgebiet im nördlichen Österreich ist das Natura2000-Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler sowie seine Umgebung. Dieses steht in Zusammenhang mit den großen Wäldern, Schutzgebieten und Luchshabitaten im benachbarten Tschechien und Bayern. Ausgehend vom Böhmerwald sind auch die Vorstöße entlang der Flusstäler, der südlichen Böhmerwaldausläufer sowie ins Donautal zu sehen.

Wie die einzelnen Hinweise aus dem südlichen Unteren Mühlviertel zu werten sind ist schwer zu sagen, da die Datenlage im angrenzenden Weinsberger Wald sowie im Freiwald sehr schlecht ist.

Was aus den Luchsen im Frei- und Weinsberger Wald wurde ist weitgehend unbekannt. Aktuelle Hinweise aus dem Bezirk Freistadt sind sehr dürftig, ebenso aus dem niederösterreichischen Bezirk Zwettl. Für das Waldviertel können, auf Grund der dürftigen Datenlage, praktisch keine Schätzungen abgegeben werden. Einzelne Hinweis in den beiden Vorjahren aus dem Raum Arbesbach, aus dem Thayatal, eine aktuelle gute Fährtendokumentation aus dem Nebelsteingebiet sowie das bekannte Luchsfoto an der niederösterreichischen Donau südlich des Jauerlings lassen aber vermuten, dass im Freiwald und Weinsberger Wald bezüglich Luchs mehr los sein muss, als uns aktuell bekannt ist.

Besonders spannend sind die Hinweise auf Luchse in jenen Bereichen an der Donau bei Untermühl, Mitterkirchen und Emmersdorf, wo auf der südlichen Seite national bedeutende Biokorridore anschließen (vgl. Karte 6 und 9). Die große Bedeutung der Luchshabitate in der Böhmischen Masse als Lebensraumverbindung Richtung Alpen und Karpaten wird hier abermals deutlich unterstrichen.

Luchsfoto



Foto: Luchsprojekt Bayern

Abbildung: Luchsin mit Jungem vom 10.09.2010 im Dreiländereck auf bayerischer Seite

Obiges Foto ist der aktuellste Reproduktionsnachweis im Gebiet. Es handelt sich zwar um ein Foto aufgenommen auf bayerischem Gebiet, aber nur ca. 2,5 km von der österreichischen Grenze im Böhmerwald entfernt. Daher kann *angenommen* werden, dass diese Luchsin alle drei angrenzenden Länder als Streifgebiet nutzt. Ein derartiger Foto *nachweis* steht für Österreich gänzlich aus!

Fotofallen

Auf Grund der teils dürftigen Datenlage, des mangelnden Wissen bezüglich der "Abwanderung" von Jungluchsen, sowie der hohen Anzahl von Daten der Kategorie 3, wird dringend der Einsatz von Fotofallen (systematisch sowie extensiv) empfohlen. Der Ankauf von ca. 20 Fotofallen für das Gebiet Mühlviertel sowie deren planmäßiger und temporärer Einsatz im Böhmerwald, den südlichen Böhmerwaldausläufern, den Flusstälern zur Donau, dem Oberen Donautal sowie der Freiwald- und Weinsbergregion erscheint als sehr zweckmäßig. Eine fachliche Planung, Koordination, Durchführung bzw. Begleitung der Durchführung sowie Auswertung ist unumgänglich. Nur ein gutes Fotofallenmonitoring kann einen Wissensschub zur Verbreitung und Ökologie des Luchses im Mühlviertel bringen. Wichtig ist, dass ein Fotofallenmonitoring im Mühlviertel endlich begonnen wird.

Im Bayerischen Wald und im Šumava wurde hierzu in den vergangenen Jahren eine hervorragende Wissengrundlage geschaffen. Im Zuge der langjährigen guten Zusammenarbeit in der internationalen "Lynxgroup Bohemian Forest Mts." steht dieses Wissen grenzüberschreitend zur Verfügung.

Bejagung

Es werden von Seiten der lokalen oder regionalen Jägerschaft immer wieder auch Rufe nach einer Bejagung des Luchses laut. Diese Forderung muss in der derzeitigen Situation kritisch gesehen werden, wo es immer noch nicht gelungen ist, eine stabile Teilpopulation im Mühlviertel aufzubauen.

Der Hintanhaltung illegaler Bejagungen sowie im Besonderen die Erhaltung einer überlebensfähigen Population im Ganzen müssen besonderes Augenmerk geschenkt werden. Für das Mühlviertel ist ein wissenschaftlich abgeschätzter Mindestbestand von 20 adulten territorialen Tieren der Zielwert.

Informationsarbeit

Informationsarbeit muss weiter dringend geleistet werden. Vorträge, Ausstellungen, Broschüren, Diskussionen, Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften sind notwendig, um objektiv über die aktuelle Luchssituation zu informieren. Als sehr guter Kommunikationsweg hat sich u.a. die website: luchs.boehmerwaldnatur.at bestätigt. Seit Betriebsbeginn der Seite im Frühjahr 2008 wurden von >11.000 Besuchern >52.000 Seiten aufgerufen.

Abschlussbemerkung

Eine Abschätzung der aktuellen Situation um den Luchs im Mühlviertel/Böhmerwald ist nur möglich, weil sich hier viele Menschen seit Jahren engagiert um den Luchs bemühen und ihre Informationen weitergeben. Wie bei vielen Arten-Verbreitungskarten widerspiegeln auch die Luchskarten im Besonderen jene Bereiche, wo engagierte Luchskenner aktiv sind. Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die Arbeiten von Herrn Oberförster Rudolf Traunmüller, Aigen oder von Harald Traxl in Urfahr-Umgebung. Die weißen Flecken auf den Landkarten zeigen deutlich, wo weitere engagierte Personen notwendig wären.

Derzeit besteht keinerlei Finanzierung der Luchsarbeit, dies sollte schnell geändert werden.



luchs.boehmerwaldnatur.at

Anschrift des Verfassers:

Thomas Engleder, Mag. rer. nat Universitätslektor der Universität Wien A-4170 Haslach a. d. Mühl, Linzerstr. 14 tho.mas@gmx.at http://luchs.boehmerwaldnatur.at

Weitere umfangreiche Luchsinformationen unter: http://luchs.boehmerwaldnatur.at – insbesondere der Endbericht zum INTERREGIIIA-Projekt "Schutzkonzept Luchs Österreich Nordwest" von 2008